

Wohin du kommst, Gott, da kehrt Frieden ein,  
da werden Menschen verwandelt, zu hoffen und zu lieben,  
sich zu freuen und sich geborgen zu fühlen.  
Darum bitten wir dich: Komm auch zu uns!

Komm zu allen,  
die erschöpft sind und abgestumpft,  
die nicht mehr an deine und unsere Liebe glauben können.  
Komm auch zu uns!

Komm zu allen,  
die einsam sind, die sich nicht  
mehr freuen können,  
die keinen Menschen haben, der  
ihre Fragen teilt.  
Komm auch zu uns!

Komm zu allen,  
die ratlos sind und verzweifelt,  
die leiden und keine Hoffnung  
mehr haben,  
die sich ausgestoßen fühlen und  
nach Gemeinschaft sehnen.  
Komm auch zu uns!

Komm zu allen, die in Streit und Unfrieden leben,  
die grausamen, sinnlosen Kriegen ausgeliefert sind,  
die hungern und frieren und obdachlos sind.  
Komm auch zu uns!

Komm zu uns und erfülle uns mit deinem Frieden.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

3. Wir sagen euch an den lieben Advent.  
Sehet, die dritte Kerze brennt!  
Nun tragt eurer Güte hellen Schein  
weit in die dunkle Welt hinein.  
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!  
Schon ist nahe der Herr.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

# Der Tag ist nicht mehr fern.

Lied, Gebete und Bibelwort und Gedanken  
zum 3. Advent 2024

Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern!  
So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern!  
Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.  
Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

4. Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld.  
Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.  
Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr,  
von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

## Aus Psalm 85

Herr, der du bist vormals gnädig gewesen  
deinem Lande  
und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;  
der du die Missetat vormals vergeben  
hast deinem Volk  
und all ihre Sünde bedeckt hast;  
der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen  
und dich abgewandt von der Glut deines Zorns:  
Hilf uns, Gott, unser Heiland,  
und lass ab von deiner Ungnade über uns!  
Willst du denn ewiglich über uns zürnen  
und deinen Zorn walten lassen für und für?  
Willst du uns denn nicht wieder erquicken,  
dass dein Volk sich über dich freuen kann?  
Herr, zeige uns deine Gnade  
und gib uns dein Heil!



Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.  
Amen

## **Aus dem Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom im 15 Kapitel**

Was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, damit wir durch Geduld und den Trost der Schrift Hoffnung haben. Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, wie es Christus Jesus entspricht, damit ihr einmütig mit einem Munde Gott lobt, den Vater unseres Herrn Jesus Christus.

Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre.

Denn ich sage: Christus ist ein Diener der Beschneidung geworden um der Wahrhaftigkeit Gottes willen, um die Verheißungen zu bestätigen, die den Vätern gegeben sind.

Die nichtjüdischen Völker aber sollen Gott die Ehre geben um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht Ps 18,50: »Darum will ich dich loben unter den Völkern und deinem Namen singen.« Und wiederum heißt es: »Freut euch, ihr Heiden, mit seinem Volk!« Und wiederum »Lobet den Herrn, alle Heiden, und preisen sollen ihn alle Völker!« Und wiederum spricht Jesaja »Es wird kommen der Spross aus der Wurzel Isais, und der wird aufstehen, zu herrschen über die Völker; auf den werden die Völker hoffen.«

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Advent heißt: Kopf hoch und mit Zuversicht nach vorn geblickt! Denn es besteht tatsächlich Grund dafür, auch wenn es oft nicht sofort danach aussieht. Aber wir Christen haben immer Grund zur Zuversicht, denn wir bezeugen, dass es eine Perspektive gibt, die über den ersten Augenschein hinaus reicht. Wir bezeugen das Licht im Dunkel, das Leben dem Tod zum Trotz.

Und wir bezeugen, dass Christus uns annehmen will, allem zum Trotz, was dagegen spricht. Und zwar uns alle auch allen Unterschieden zum Trotz, die wir oft zuerst wahrnehmen.

Das verbindet uns alle: Christus hat uns alle angenommen. Paulus schreibt uns das, damit wir Hoffnung und Zuversicht nicht verlieren.

Es gibt ein Band, das uns alle verbindet und eint. Es ist das Band der Liebe Gottes.

Darum brauchen wir uns nicht spalten lassen, so sehr es immer wieder versucht wird. Wir können die Unterschiede zwischen uns Menschen wahrnehmen und stehen lassen. Und doch wissen wir: uns verbindet mehr als uns trennt.

Wir loben Gott gemeinsam oder gar nicht!

Wir haben eine Perspektive, die über das hinausreicht, was uns trennt.

Darum: „Tröstet, tröstet mein Volk!“ Redet freundlich mit Jerusalem und untereinander! Räumt aus, was trennt, schüttet sinnlose Gräben zu! Nehmt einander an, wie Christus Euch angenommen hat.

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“